

# Inhalt

## Einleitung — 1

### Erster Teil:

## Humboldts Ideen vor dem Hintergrund anderer Konzeptionen

- 1. Kapitel: Staatszweck und Bürgerrecht — 15**
  - I. Der Zusammenhang zwischen Staatszweck und Staatsbegrenzung — 16
    1. Hypothetische Separierung — 16
    2. Humboldt und Hegel — 17
  - II. Der unterschiedliche Ausgangspunkt im Verhältnis zu anderen Staatstheoretikern — 18
    1. Vergleich mit Montesquieu — 19
    2. Humboldts Staatsbegründung — 21
      - a) Der „Grundvertrag“ — 21
      - b) Einwände — 22
  - III. Freiheit und Bildung — 22
    1. Positive und negative Freiheit — 23
    2. Die Rolle der Freiheit für die Bildung — 23
  - IV. Naturbegriff, Naturrecht und Naturzustand — 24
    1. Der Naturbegriff Humboldts in früheren Schriften — 25
    2. Naturzustand und Naturrecht — 26
  - V. Gedankengut Schillers — 27
    1. Schillers Einfluss auf Humboldt — 27
    2. Implizite Einwirkungen — 28
  - VI. Utilitaristische Anklänge — 29
    1. Gesichtspunkt der Nützlichkeit — 30
    2. Nutzen und Individualität — 31
  - VII. Sicherheit als Gradmesser der Freiheit — 32
  - VIII. Renaissance des Menschenbildes im Spiegel der Gesetze — 32
  - IX. Die Einschränkungen der Freiheit als Kehrseite — 34
  - X. Kants Einfluss auf Humboldt — 35
    1. Humboldts Kant-Studien — 35
    2. Wahrnehmung der kantischen Moralphilosophie — 36
  - XI. Der Schein des Eklektizismus — 37

**2. Kapitel: Humboldts anthropologischer Ansatz — 39**

- I. Der wahre Zweck des Menschen — 41
  - 1. Wiederkehr und Grenzen des kantischen Einflusses — 41
    - a) Humboldt über Kant und Fichte — 42
    - aa) Humboldts Hervorhebung der Kraft — 42
    - bb) Humboldts zwiespältiges Verhältnis zu Kant — 44
    - b) Kants Ablehnung empirischer Anthropologie — 45
    - c) Humboldts empiristischer Zugriff — 46
    - d) Mannigfaltigkeit der Situationen und Handelnden — 47
  - 2. Fichtes staatsphilosophische Schriften vor der Wissenschaftslehre — 48
- II. Humboldts Idealstaat — 50
- III. Idealisierter Naturzustand — 51
- IV. Der Begriff des Rechts — 52
  - 1. Kants Rechtsbegriff — 53
  - 2. Naturrecht bei Humboldt — 54
  - 3. Folgerungen für Humboldts Rechtsbegriff — 56
    - a) Abgrenzung zum Staatsrecht Kants — 56
    - b) Relikte Wolffschen Naturrechtsdenkens — 57
  - 4. Individualitätsentfaltung als oberstes Prinzip des Naturrechts — 58

**3. Kapitel: Einmischung des Staates und Wohl der Gesellschaft — 60**

- I. Sicherheit versus Wohlstandsmehrung — 61
  - 1. Gesellschaftsvertragliche Konzeption — 61
  - 2. Vergleichender Blick auf Kant und Hegel — 62
    - a) Humboldts systemfremde Kritik an Kant — 62
    - b) Scheinbare Annäherung in Bezug auf Hegel — 63
  - 3. Unterbleibende Eigentumsbegründung — 64
- II. Legalität und Moralität — 65
  - 1. Parallelen zur kantischen Unterscheidung — 65
  - 2. Rolle der Moral — 66
  - 3. Vergleich mit Machiavelli — 67
  - 4. Unterschiede zum kantischen Rechtsdenken — 68
- III. Freiheit und Individualität — 69
  - 1. Entwicklung der Individualität — 69
  - 2. Individualität und Freiheit bei Fichte — 70
  - 3. Kontrastierender Blick auf Hegel — 72
- IV. Wirtschaftsliberale Tendenzen — 73
  - 1. Staat und Privatperson — 74

2. Idee des Eigentums als Übergang zum  
Wirtschaftsliberalismus — 75

#### 4. Kapitel: Sicherheit und Freiheit — 76

- I. Der Begriff der Sicherheit — 76
  1. Methode und Darstellung — 76
  2. Rechtsmacht des Staats und Bestimmtheit — 78
  3. Sicherheit als Bewusstsein der gesetzmäßigen Freiheit — 79
  4. Bürger und Staat als Träger des Rechts auf Sicherheit — 81
- II. Sicherheit als *conditio sine qua non* — 82
  1. Sicherheit im Spiegel der Theorien vom  
Gesellschaftsvertrag — 83
    - a) Anklänge an Hobbes — 83
    - b) Eigentumssicherung bei Locke — 84
  2. Die paradoxe Originalität Humboldts — 86
- III. Sicherheit nach außen — 86
  1. Humboldts Idee vom Krieg — 87
    - a) Voraussetzungen — 88
    - b) Maschinenmetapher und Bürokratiebegriff — 88
  2. Kants Gedanken zum ewigen Frieden — 90
  3. Vergleichende Würdigung — 91
- IV. Innere Sicherheit am Beispiel der Erziehung — 92
  1. Gesetze als Konkretisierung „wirklicher Volkssitte“ und  
Volksgesittlehre — 92
  2. Bildung zum Staatsbürger — 93
    - a) Mensch und Bürger — 94
    - b) Bedenken — 95
- V. Sicherheit für Unmündige — 95
  1. Selbstbestimmung und Paternalismus — 96
    - a) Gewährleistung der Sicherheit als notwendige  
Bedingung — 96
    - b) Schutzpflichten des Staats bei Fichte — 97
  2. Rechte und Schutz Minderjähriger — 98
  3. Naturrechtliche Konnotationen — 99

#### 5. Kapitel: Religion und Sittlichkeit — 101

- I. Religion — 101
  1. Einmischung und Begrenzung des Staats — 102
  2. Moralität und Religion — 103
  3. Originalität trotz Eklektizismen — 105

4. Gesetzmäßigkeit als Rechtfertigung? — **105**
  5. Aufklärung bei Humboldt und Kant — **106**
  6. Humboldts Ideen und die Enzyklika „Deus caritas est“ — **108**
    - a) Die Abkehr vom „totalen Versorgungsstaat“ — **108**
    - b) Anwendung auf die Ideen Humboldts — **109**
    - c) Paradigma der Aufklärung und Selbstkritik der modernen Vernunft — **109**
  - II. Gesetzliche Einwirkung auf die Sittlichkeit — **110**
    1. Sinnlichkeit bei Humboldt und Kant — **110**
    2. Das moralische Gesetz — **112**
      - a) Moralphilosophische Provenienz der Ideen — **112**
      - b) Parallelen zwischen Kant und Humboldt — **113**
- 6. Kapitel: Die Gesetze im Einzelnen — 115**
- I. Das Polizeirecht als Ausgangspunkt der Gesetzesbetrachtung — **115**
    1. Gefahrenabwehr als zentrale Aufgabe des Staates — **116**
      - a) Moralisches Gefühl bei der Verbrechensbekämpfung — **116**
      - b) Ausweitung der Freiheit und Achtung des Rechts — **117**
      - c) Legalität, Moralität und Mannigfaltigkeit — **118**
    2. Solipsistische Tendenzen — **118**
      - a) Pragmatischer Solipsismus? — **119**
      - b) Der „Reichtum des andren“ als Korrelat — **119**
    3. Schmälerung des Rechts — **120**
      - a) Eingriff in den fremden Rechtskreis — **120**
      - b) Gleichklang von Recht und Moral — **121**
    4. Kompromiss zwischen Freiheitsbeschränkung und Sicherheitsbeeinträchtigung — **121**
    5. Das Naturrecht als Abgrenzungslinie — **123**
  - II. Humboldts Gedanken zum Zivilrecht — **124**
    1. Begründung und Grenzen der Privatautonomie — **125**
      - a) Einwilligung als Ausprägung des Autonomiegedankens — **125**
      - b) Geltung der Willenserklärung — **126**
    2. Die allgemeinen Begriffe des Rechts — **127**
    3. Kategorischer Imperativ — **128**
    4. Gefährdung der Rechte Anderer — **129**
    5. Persönliche Ausnahmen vom Grundsatz *pacta sunt servanda* — **130**
    6. Der Staat als gemeinsamer Wille der Gesellschaft — **132**
      - a) Anlehnung an Rousseau — **133**

- b) Bildung und Staatsbegründung — 133
  - 7. Die ersten Grundsätze des Rechts — 134
    - a) Sollenssätze im Privatrecht — 134
    - b) Die „konsequenteste Theorie des Naturrechts“ — 135
    - c) Zusammenfassende Würdigung — 136
      - aa) Verhältnis zur kantischen Philosophie — 136
      - bb) Egozentrik des Ansatzes — 137
  - 8. Personenbezogenheit des Rechts — 138
    - a) Freiheit im Erbrecht — 138
    - b) Transzendentaler Bezug des Freiheitsbegriffs — 139
  - 9. Isolation und Freiheit — 141
    - a) Unbestimmtheit der sozialen Komponente — 141
    - b) Verlust an „ausschließendem Isoliertsein“ — 142
  - 10. Humboldt über Leibniz' Monadologie — 143
- III. Das Strafrecht Humboldts — 144
  - 1. Letztbegründung aus den ersten Rechtsgrundsätzen — 145
    - a) Der „wohl geordnete Staat“ — 146
    - b) Grundsätze des Rechts — 147
    - c) Menschen- und Bürgerrechte des Täters — 148
    - d) Die vergleichsweise drastischen Konsequenzen bei Fichte — 148
  - 2. Einwilligung — 149
  - 3. Prävention und „moralisches Gegengewicht“ — 150
    - a) Erklärung der milden Strafe — 151
    - b) Fichtes Verständnis des Gegengewichts — 152
  - 4. Abwendung vom Wohlfahrtsstaat — 153
  - 5. Gefühl des Rechts und Gefühl der Moralität — 153
    - a) Überakzentuierung der Staatssicherheit — 154
    - b) Folter als Angriff gegen die Würde des Staates — 155
- IV. Leitlinien für eine Theorie der Gesetzgebung — 156
  - 1. Zweck-Mittel-Relation — 156
  - 2. Hauptgesichtspunkte der Gesetzgebung — 157
  - 3. Methodologische Betrachtung — 158
- 7. Kapitel: Praktische Durchsetzung — 160
  - I. Wahrheitssuche im Zivilprozess — 160
    - 1. Übertragung der Durchsetzungsbefugnis auf den Staat — 160
    - 2. Staatliche Einmischung im Prozess — 161
  - II. Existenzsicherung des Staates — 162
    - 1. Abgaben und Steuern — 162

- 2. Gesichtspunkt des Rechts — **163**
- III. Tauglichkeit für die Praxis — **164**
  - 1. Zurück zum Naturrecht — **165**
  - 2. Das Prinzip der Notwendigkeit — **166**
    - a) Scheinbare Nähe zu Hegel — **166**
    - b) Notwendigkeit als Garant der Freiheit — **167**
  - 3. Kontinuität des Denkens trotz Diskontinuität der Staatsidee — **168**
    - a) Der Staat als überindividuelle Mittlerinstanz — **169**
    - b) Kontinuität des Bildungsbegriffs — **170**
- IV. Kritische Anmerkungen — **171**
  - 1. Die Kritik Rudolf von Jherings — **171**
  - 2. Reflexive Wahrnehmung des Anderen — **173**
  - 3. Der Nachtwächterstaat als Zukunftsmodell? — **173**

## **Zweiter Teil:**

### **Angloamerikanische Rezeption und Konzeptionen**

- 8. Kapitel: Schottische Einflüsse auf Humboldt? — **177**
  - I. David Humes mutmaßlicher Einfluss auf Humboldt — **177**
    - 1. Laisser faire — **178**
    - 2. Hypothetischer Einfluss — **178**
  - II. Adam Smith als Vorreiter — **179**
    - 1. Adam Smith als Moralphilosoph — **180**
      - a) Das moralische Gefühl bei Smith und Humboldt — **181**
      - b) Die moralphilosophische Methode Adam Smiths — **182**
      - c) Regeln der Gerechtigkeit — **183**
      - d) Moralphilosophischer Vergleich im Spiegel der Aufklärung — **184**
    - 2. Nationalökonomie — **185**
      - a) System der natürlichen Freiheit — **185**
      - b) Mitberücksichtigung der Daseinsvorsorge — **187**
      - c) Staatliche Intervention — **188**
    - 3. Nachhaltigkeit des Einflusses — **189**
    - 4. Vergleichende Würdigung — **190**
    - 5. Divergenzen im Freiheitsverständnis — **191**

**9. Kapitel: John Stuart Mill über die Freiheit — 193**

- I. Humboldts Einfluss auf Mill in dessen Selbstzeugnissen — 194
  - 1. Die erklärte Zentralität der Ideen Humboldts — 194
  - 2. Die inhaltliche Bedeutung — 195
    - a) Weitere äußerliche Hinweise auf den Einfluss Humboldts — 195
    - b) Arbeitshypothese — 196
- II. Mills Freiheitsverständnis — 196
  - 1. Gemeinsamkeiten im Ansatz und Verfeinerungen im Einzelnen — 197
    - a) Diktatur der öffentlichen Meinung — 197
    - b) Gleichklang von Recht und Sitte — 198
  - 2. Selbstschutz als Legitimation von Eingriffen — 199
  - 3. Nützlichkeit als letzte Berufungsinstanz — 200
    - a) Utilitaristische Tendenzen bei Humboldt? — 200
    - b) Nützlichkeit als Komplementärüberlegung — 201
  - 4. Selbst- und fremdbezogene Handlungen — 201
    - a) Selbstbezogene Handlungen bei Humboldt — 202
    - b) Der unterschiedliche systematische Ausgangspunkt — 203
- III. Gedanken- und Meinungsfreiheit — 204
  - 1. Meinungsfreiheit als Richtigkeitsgewähr — 205
    - a) Inhaltliche Indifferenz — 205
    - b) Parallelen zur Diskurstheorie — 206
  - 2. Humboldts Verständnis der Gedanken- und Pressefreiheit — 207
    - a) Denkfreiheit in den Ideen — 207
    - b) Zensur beim späteren Humboldt — 208
    - c) Pressefreiheit beim späten Humboldt — 208
  - 3. Zwischenbefund — 210
- IV. Individualität bei Mill — 210
  - 1. Explizite und implizite Entsprechungen — 211
    - a) Gleichartigkeit in Begriffen — 211
    - b) „Nachtwächterfunktionen“? — 212
  - 2. Rechtsphilosophische Übereinstimmungen — 213
- V. Individuum und Gesellschaft — 215
  - 1. Der zugrunde liegende Rechtsbegriff — 216
  - 2. Ungesetzmäßige Einmischung von außen — 217
    - a) Handlung und Erfolg — 218
    - b) Perspektivenwechsel — 219
  - 3. Recht und Moral — 220
    - a) Graduelle Differenz — 220

- b) Pflichten gegen sich selbst — 221
  - c) „Moralische Polizei“ — 222
  - d) Theorie „sozialer Rechte“ kraft sittlicher Fundierung — 223
- 4. Vergleichende Rückschau auf Humboldt — 224
- VI. Theorie und Praxis — 225
  - 1. Keine generelle Eingriffsermächtigung — 225
  - 2. Strafrechtsdogmatische Berührungen mit rechtsphilosophischen Problemen — 227
  - 3. Prinzipiendenken bei Humboldt und Mill — 228
  - 4. Gesetzliche und moralische Freiheit — 229
  - 5. Schutzpflichten des Staates — 231
  - 6. Erziehung und Bildung — 232
    - a) Education bei Mill — 232
    - b) Öffentliche Erziehung bei Humboldt — 233
  - 7. Mills versteckte Binnenverweisungen auf Humboldts Ideen — 233
- VII. Von Humboldt zu Mill — 234
  - 1. Die Individualitätskonzeption als innere Mitte — 235
  - 2. Sinn der Lehre Humboldts — 235
  - 3. Mills größere praktische Wirksamkeit gegenüber Humboldt — 236
- 10. Kapitel: John Rawls' Gerechtigkeitstheorie — 238**
  - I. John Deweys radikaler Liberalismus — 239
    - 1. Individualismus und Anti-Kollektivismus — 239
    - 2. Bildung und Erziehung — 240
  - II. Von Mill zu Rawls — 241
  - III. Humboldts Rolle in der Theorie der Gerechtigkeit — 242
    - 1. Humboldts unmittelbarer Einfluss auf Rawls — 242
    - 2. Rawls idealisierende Rezeption Humboldts — 243
    - 3. Die tiefer liegenden Schichten dieser Rezeption — 244
      - a) Rawls Rekurs auf Humboldt — 244
      - aa) Humboldts eigentümliche Originalität — 245
      - bb) Humboldts Rolle im Gefüge der deutschen Klassik — 245
      - b) Rawls Parallelisierung zwischen Humboldt und Kant — 246
      - aa) Rawls' Orchestermetapher — 246
      - bb) Humboldt und Kant aus Rawls' Sicht — 247
    - 4. Die vorgebliche Gegenüberstellung Humboldts und Mills — 248
  - IV. Charles Taylors Anknüpfung an Rawls Humboldt-Rezeption — 249
    - 1. Kommunitaristische Vereinnahmung — 250



2. Humboldt – ein Atomist? — 251
  - a) Traditionszusammenhang — 251
  - b) Zwischen Atomismus und Kommunitarismus — 252

## **11. Kapitel: Robert Nozicks Minimalstaat — 253**

- I. Rechtfertigung des Minimalstaats — 254
  1. Moralphilosophie als Hintergrund der politischen Philosophie — 256
    - a) Kritik — 256
    - b) Vergleich mit Humboldt — 257
  2. Naturzustand bei Locke und Nozick — 257
  3. Nozicks Abgrenzung vom Nachtwächterstaat des klassischen Liberalismus — 259
    - a) Kommerzialisierung der Sicherheit — 260
    - b) Nachtwächterstaat und Ultraminimalstaat — 260
  4. Vergleich der Prämissen Nozicks und Humboldts — 261
    - a) Divergenz im anthropologischen Ausgangspunkt — 262
    - b) Humboldts vergleichsweise Nähe zu Rawls — 262
    - aa) Humboldts Äquivalenzgedanke und Rawls Schleier des Nichtwissens — 263
    - bb) Nozick und der kategorische Imperativ — 264
    - cc) Rückführung auf den anthropologischen Ausgangspunkt — 264
  5. Widerspruchsfreiheit der Ultraminimalstaatskonzeption? — 265
    - a) Bedenken — 265
    - b) Einwände unter Berücksichtigung des fehlenden Gesellschaftsvertrags — 266
  6. Individualistisch-anarchistische Einwände gegen den Staat — 267
    - a) Nozicks Pseudo-Cartesianismus — 268
    - b) Offene Fragen — 269
  7. Nozick und die Naturrechtstradition — 270
  8. Vorherrschende Schutzgemeinschaft und Gewaltmonopol — 271
    - a) Staatsentstehung von „unsichtbarer Hand“ — 271
    - b) Die unsichtbare Hand bei Adam Smith — 272
    - c) Kritik — 272
    - aa) Faktizität der unsichtbaren Hand — 273
    - bb) Vergleich mit Rawls' Schleier des Nichtwissens — 273
    - cc) Die vorherrschende Schutzvereinigung als Beschreibung von Sekundärererscheinungen — 274

- 9. Strukturunterschiede zwischen Humboldt und Nozick — **274**
- II. Vom Ultramiminalstaat zum Minimalstaat — **275**
  - 1. Nozicks Anspruchstheorie — **276**
  - 2. Einwände — **277**
    - a) Der Staat als „Versicherungsanstalt für Freiheit und Sicherheit“? — **277**
    - b) Kritik — **278**
- III. Utopie — **279**
  - 1. Gleichklang von Utopie und Minimalstaat — **280**
  - 2. Utopie bei Humboldt — **282**
  - 3. Poppers „Ministaat“ als utopisches Ideal — **283**
    - a) „Liberales Rasiermesser“ — **283**
    - b) Kritik — **284**
  - 4. Liberale Utopie — **285**
    - a) Freiheit und Verantwortung — **286**
    - b) Rortys Verständnis von Solidarität — **286**
    - c) Utopie des Banalen? — **288**
- 12. Kapitel: Grenzen der Freiheit: James Buchanan — 289**
  - I. Ausgangspunkte — **291**
    - 1. Methodologischer Individualismus — **291**
      - a) Umkehrung im Freiheitsverständnis — **291**
      - b) Parallelen zu Humboldt — **292**
    - 2. Anarchie als Ordnungsprinzip? — **293**
  - II. Grundlagen der Freiheit — **295**
    - 1. Struktur individueller Rechte — **296**
    - 2. Paradoxe Effekte und anthropologischer Relativismus — **297**
      - a) Übertragung der Prämissen Humboldts ins Ökonomische — **297**
      - b) Rolle der Empirie — **298**
      - c) Rekurs auf die anthropologische Konstante — **298**
  - III. Rechtsschutzstaat und Leistungsstaat — **299**
    - 1. „Protective state“ — **300**
      - a) Die Schutzfunktion im Lichte der Ideen Humboldts — **301**
      - b) Humboldt und Adam Smith — **302**
    - 2. „Productive state“ — **302**
      - a) Buchanans Grundvertrag — **303**
      - b) Komplementaritätsverhältnis — **304**
  - IV. Dynamik des Gesellschaftsvertrags — **305**
    - 1. Human- und Sachkapital — **306**

2. Humankapital bei Humboldt? — 307
3. Humboldts Idee als Paradigma der „Vision der Philosophen des achtzehnten Jahrhunderts“ — 309

**Zusammenfassung — 310**

**Literaturverzeichnis — 313**

**Personenregister — 332**